

Rudolf Steiner

Geboren 27.2.1861 in Kraljevec (damals Österreich-Ungarn, heute Kroatien). Kindheit und erste Schulzeit verbringt Steiner südlich von Wien an verschiedenen Stellen. Ab 1872 Besuch der Realschule in Wiener Neustadt. Dort 1879 Abitur; anschließend Studium an der Technischen Hochschule in Wien in den Fächern Mathematik, Naturwissenschaft, Literatur, Geschichte und Philosophie und besonders Goethes Schriften.

Ab 1882 Herausgabe von Goethes Naturwissenschaftlichen Schriften in „Kürschners Deutsche National – Literatur“.

1884 – 1890 Privatlehrer in der Wiener Familie Specht für den hydrocephalen Sohn, der letztlich sogar Abitur macht, Medizin studiert und im 1. Weltkrieg als Arzt fällt.

1886 wird Rudolf Steiner berufen zur Mitarbeit an der Herausgabe der großen Goethe „Sophien – Ausgabe“. Diese Beschäftigung mit Goethes Gedanken führt zur Herausgabe des erkenntnisphilosophischen Grundwerks „Grundlinien einer Erkenntnistheorie der Goetheschen Weltanschauung mit besonderer Rücksicht auf Schiller“.

1890 – 1897 Umzug nach Weimar und feste Mitarbeit am Goethe- und Schiller-Archiv.

1891 Promotion zum Doktor der Philosophie an der Universität Rostock. Seine Doktorarbeit wird 1892 unter dem Titel „Wahrheit und Wissenschaft“ veröffentlicht.

Sein bedeutendstes erkenntnisphilosophisches Buch erscheint 1894: „Die Philosophie der Freiheit. Grundzüge einer modernen Weltanschauung. Seelische Beobachtungsergebnisse nach naturwissenschaftlicher Methode“.

1897 erfolgt die Übersiedelung nach Berlin, wo Rudolf Steiner für die Herausgabe des „Magazin für Literatur „ und der „Dramaturgische Blätter“ verantwortlich ist. Für fünf Jahre arbeitet Steiner mit an der von Karl Liebkecht gegründeten Berliner „Arbeiter – Bildungsschule“. Seine Vortragstätigkeit zur Darlegung der Anthroposophie beginnt 1902. Viele Vortragsreisen in Europa erfolgen nun. Marie von Sievers wird seine ständige Mitarbeiterin. 1914 heiratet Steiner sie als seine zweite Ehefrau. Es folgen die Herausgaben der anthroposophischen Standardwerke: 1902 „Das Christentum als mystische Tatsache und die Mysterien des Altertums“, 1904 „Theosophie. Einführung in übersinnliche Welterkenntnis und Menschenbestimmung“, 1905 „Wie erlangt man Erkenntnisse der höheren Welten“, 1910 Die Geheimwissenschaft im Umriss“, 1911 „Die geistige Führung des Menschen und der Menschheit“; seine vier Mysteriendramen werden 1910 bis 1913 in München uraufgeführt.

1913 erfolgt die Trennung Rudolf Steiners von der Theosophischen Gesellschaft, für die er die letzten Jahre als Generalsekretär gearbeitet hat. Die Anthroposophische Gesellschaft wird begründet. Gleichzeitig Beginn der Errichtung des in Holz als Doppelkuppelbau gestalteten ersten Goetheanums in Dornach nahe bei Basel / Schweiz.

Ab 1919 nach dem ersten Weltkrieg und dem totalen Chaos in allen europäischen Gesellschaften reist Rudolf Steiner zu vielen Stätten, um über die seiner Meinung nach notwendigen Schritte gesellschaftlicher Erneuerung zu sprechen. Hierzu verfasst er auch Aufsätze und besonders das Buch „Kernpunkte der sozialen Frage“. In den Jahren 1914 bis 1923 erfolgen die Gründungen der Erneuerungen vieler Lebensgebiete durch Rudolf Steiner aus der Anthroposophie heraus. Wenn er auch der geistige Vater dieser Erneuerungen ist, sind es immer initiative Menschen, die zu Steiner kommen und ihn um Zusammenarbeit für die Innovation in den jeweiligen Gebieten anfragen. Nie ergreift Steiner allein die Initiative. So entstehen die praktischen Lebensveränderungen in der Pädagogik („Waldorfpädagogik“), Heilpädagogik und Sozialtherapie, Medizin („Erweiterung der Heilkunst durch Geisteswissenschaft“), Landwirtschaft („Biologisch dynamischer Landbau“), Pharmazie („Weleda“ und „Wala“), religiöses Leben („Christengemeinschaft“), Künste (besonders „Eurythmie), Architektur.

Silvester 1922 / 23 wird durch Brandstiftung der Holzbau des Goetheanums vernichtet. Rudolf Steiner erstellt Pläne für einen Wiederaufbau aus Beton, dessen Fertigstellung und Eröffnung 1928 er jedoch nicht mehr erlebt.

Weihnachten 1923 wird die Anthroposophische Gesellschaft neu gegründet. Sie entsteht nun als Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft, und im Gegensatz zur ersten Gesellschaft übernimmt Rudolf Steiner nun den Vorsitz selbst. Der spirituelle Aspekt dieser Gesellschaft rückt in den Vordergrund. Rudolf Steiner begründet die Hochschule für Geisteswissenschaft, die als Herzstück in drei Klassen die Menschen, die zu Repräsentanten der Anthroposophie und der Anthroposophischen Gesellschaft werden wollen, in eine Schule aufnehmen will, die durch spirituelle Ernsthaftigkeit und Verantwortung das Überschreiten der Schwelle in die übersinnliche Welt in einem zusammenhängenden geistigen Kurs anstreben. Rudolf Steiner kann nur noch die erste Klasse dieser Hochschule vor seinem Tod gründen.

Am 30.3.1925 stirbt er in Dornach im Goetheanum.

Rudolf Steiners Lebenswerk lässt sich in folgende große Aufgabenstellungen zusammenfassen:

- Erarbeitung und Darstellung der verschiedenen Methoden, Zugang zur geistigen Welt zu finden und somit Geisteswissenschaft zu betreiben.
- Wiedergabe der geisteswissenschaftlichen Forschungsergebnisse aus den verschiedenen Ebenen des Daseins, kosmisch, menschlich, christologisch.
- Erneuerung vieler Lebensgebiete aus der Perspektive der Anthroposophie.
- Begründung einer spirituellen Hochschule und damit Führung der Menschen, die dies anstreben und dafür verbindliche Verantwortung übernehmen wollen, den bewussten Weg in die geistige Welt zu begehen.

Dr. Wolfgang Saßmannshausen